

HEIMATBUND  
500 JAHRE  
SCHMIDT E.V.

# Priester und Geistliche aus Schmidt

# Priester und Geistliche aus Schmidt

## Priester aus Schmidt

von Wilhelm Schleicher, Hennef

Wir finden u. a. in den Kölner Weiheprotokollen aus dem Schmidter Raum die Daten folgender Geistlicher:

**Frantzen, Johann Heinrich**, geb. am 8. Juli 1760 in Harscheidt, am 13. Juli 1783 die Priesterweihe empfangen, dann Vikar zu Simmerath, 1795 Pfarrer in Jakobwüllesheim und stirbt als Pfarrer zu Simmerath am 13. Mai 1821.

**Frings, Johann Hilger**, geb. am 8. Oktober 1759 in Neuenhof bei Schmidt, empfing am 18. September 1784 die Priesterweihe, am 28. Oktober 1796 Pfarrer zu Floisdorf. Im Jahre 1799 wird Johann Frings in der Pfarrei Hausen erwähnt.

**Naas, Wilhelm Theodor**, geb. am 16. Oktober 1727 in Schmidt, im Jahre 1755 zum Priester geweiht, dann in Steckenborn, in Berg vor Nideggen und in Vlatten, gestorben 1790.

**Stollenwerk Johann**, geb. am 8. September 1710 als Sohn des kurfürstlichen Försters, 1743 zum Priester geweiht, im Jahre 1759 gestorben.

**Stollenwerk Johann Josef**, geb. in Schmidt 1726, empfing die Priesterweihe 1753, wirkte als Rektor und Pfarrer in Lammersdorf, gestorben 1806.

### Schmidter Geistliche und Ordensleute aus jüngerer Zeit.

Geboren am 8. September 1865 in Schmidt als Sohn von Bürgermeister Vogt, empfing **Josef Vogt** am 19. August 1888 in Köln die Priesterweihe, kam 1891 ans Kölner Generalvikariat, später Domvikar, wurde im Jahre 1931 zum ersten Bischof der neuen Diözese Aachen ernannt. Bischof Josef Vogt, Dr. theol. Dr. jur. can. Dr. theol. h.c., starb am 5. Oktober 1937 in Monschau.

Ehrendechant **Andreas Stollenwerk**, geb. am 24. Februar 1878 in Schmidt, wurde 1903 zum Priester geweiht. Er wirkte lange Jahre an Kölner Kirchen, starb 1943 und fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde Schmidt.

Um 1850 wird in Kommerscheidt ein Pater **Heinrich Falter** erwähnt. Er trat in Roermond in den Redemptoristenorden. Um 1900 unternahm er eine Missionsreise nach Amerika, erkrankte auf See und starb.

In denselben Orden trat Pater **Johann Bauer** aus der Heimbacher Straße im Jahre 1896. Er starb 1938 in Bochum.

Pater **Christian Falter** aus Kommerscheidt feierte 1922 die Primizfeier, gehörte der Kongregation der Mission der Hl. Familie an. Er starb vor wenigen Jahren als Priester in Thum bei Nideggen. Hier wirkte er über 25 Jahre und feierte hier auch sein goldenes Priesterjubiläum.

Sein Bruder **Severin Falter** empfing im Jahre 1925 die Priesterweihe und war im selben Orden tätig.

Im Jahre 1928 feierte der Schmidter **Martin Schönewald** sein erstes Meßopfer; er wirkte im Trappistenorden Maria-Wald. Seine Primizfeier wird den älteren Schmidtern noch in guter Erinnerung sein.

**Josef Wergen** aus Harscheidt war im Simepfelder Orden vom Herz-Jesu-Colleg als Bruder tätig.

**Benno Stollenwerk** aus Kommerscheidt, seit 1943 im Kloster, 1956 zum Priester geweiht, steht seit 1957 im südamerikanischen Missionsdienst.

An Ordensfrauen aus der Schmidter Pfarrei, seien — soweit sie mir bekannt wurden — namentlich genannt: Aus dem vorigen Jahrhundert Eva Falter, Agnes Naas; ab 1900:

Therese Müller, Helene Wergen, Sophia Dick, Johanna Bauer, Margareta Naas, Katharina Poschen, Maria Löhner, Elisabeth Wergen, Maria Heck, Maria Stollenwerk, Maria Lenartz, Gertrud Bergsch, Christine Schleicher; aus der Nachkriegszeit Katharina Wirtz seit 1945 Schwester M. Diomira; Roswitha Flatten, seit 1969 Schwester M. Andrea.

Geboren am 8. September 1865 in Schmidt als Sohn von Bürgermeister Vogt, empfing **Josef Vogt** am 19. August 1888 in Köln die Priesterweihe, kam 1891 ans Kölner Generalvikariat, später Domvikar, wurde im Jahre 1931 zum ersten Bischof der neuen Diözese Aachen ernannt. Bischof Josef Vogt, Dr. theol. Dr. jur. can. Dr. theol. h.c., starb am 5. Oktober 1937 in Monschau.

### **Bischof Joseph Peter Heinrich Vogt**



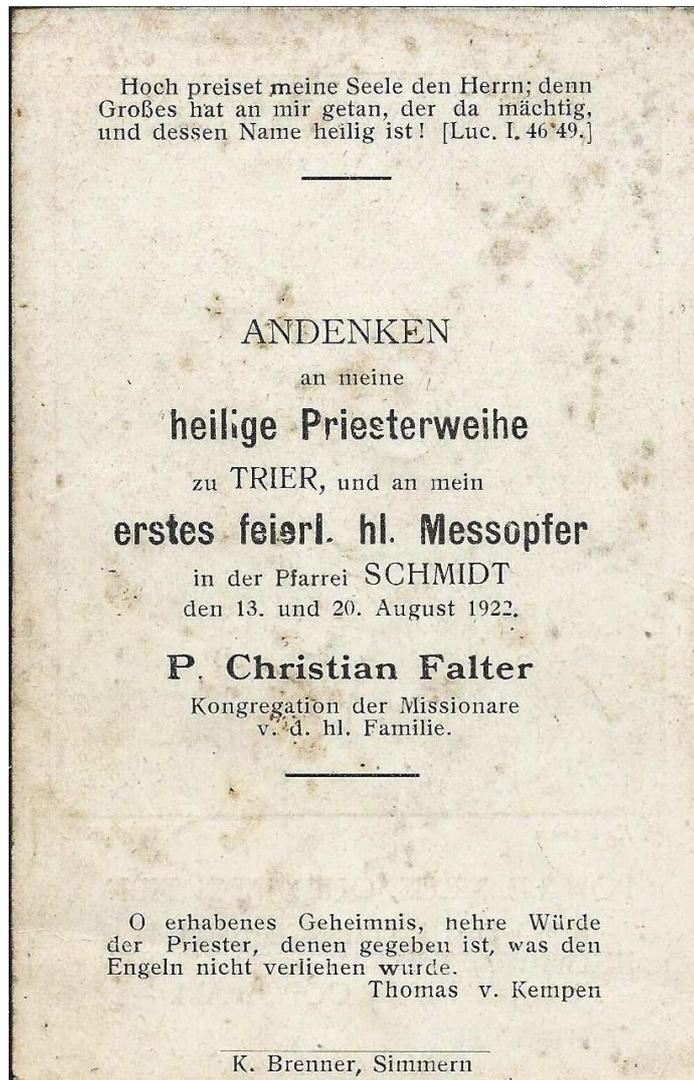
**Primiz 1909 Johann Baptist Bauer, Heimbachertsr. (geb. 1883)**



Zur Pfarrchronik Schmidt(42.Fortsetzung)

Johann Baptist Bauer, Sohn der Eheleute Martin Bauer u. Agnes Müller, geboren am 21. Dez. 1883, ging als Knabe zu den Redemptoristen nach Vaals u. konnte am 3. Januar 1909 in der Heimat zur großen Freude der ganzen Pfarrgemeinde unter Assistenz des Pater Laurentius von Mariawald u. des Ortspfarrers seine feierliche Primiz halten. - Im Jahre 1909 wurde der alte Teil der Pa-

## Die Brüder Christian und Severin Falter aus Kommerscheidt





**Primiz Christian Falter 1922**

## Primiz Severin Falter 1925



Primizfeier in Schmidt 1925  
von Pater Severin Falter  
links vom Primiziant stehend  
Pfarrer Theodor Wischelmann, Schmidt  
dann Rektor Josef Kurth mit Frau Katharina  
dann Pater Christian Falter, Bruder vom  
Primiziant der schon 1922 Primiz hatte.  
rechts vom Primiziant stehend  
Pastor Wilh. Meising der vor Wischelmann in  
Schmidt Ortspfarrer war, daneben in weiß  
Frl. Sophia Kurth, Tochter vom Rektor Kurth.  
neben dem weißen Mädchen, Mutter des Neu-  
priesters, daneben 2 Ordensschwestern aus  
Schmidt, die Böisch Mädchen oberhalb Wirt-  
schaft Herm. Stollenwerk an der Dicks Kurve.  
Dann in der vorderen Reihe links Vater und  
Onkel der Falters Paters, rechts noch 2 Tan-  
ten. Die andern sind Falters Verwandte.  
Hinter dem weißen Mädchen, der dicke, Bürger-  
meister Hans Inderdohnen aus Schmidt, rechts  
von ihm Frl. Lehrerinnen Eva Weber, neben ihr der  
große Lehrer Josef Heinen, in derselben Reihe  
ganz rechts, Frl. Lehrerin Mathilde Dahmen.

## Primiz Severin Falter 1925



Pater **Christian Falter** aus Kommerscheidt feierte 1922 die Primizfeier, gehörte der Kongregation der Mission der Hl. Familie an. Er starb vor wenigen Jahren als Priester in Thum bei Nideggen. Hier wirkte er über 25 Jahre und feierte hier auch sein goldenes Priesterjubiläum.

Sein Bruder **Severin Falter** empfing im Jahre 1925 die Priesterweihe und war im selben Orden tätig.

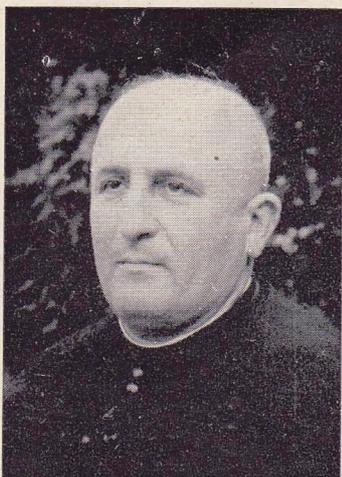
## „Kollektenbruder“ Karl (Josef) Wergen

V. C. J. S.

V. C. M. I.



Mein Jesus, Barmherzigkeit  
der Seele deines Dieners,  
unseres lieben Mitbruders



### Bruder Karl (Josef) Wergen

aus der Genossenschaft von den  
hlst. Herzen Jesu und Mariä.

Der liebe Verstorbene war am 10. August 1897 in Harscheid bei Schmidt/Eifel geboren. Nachdem er im ersten Weltkrieg dem Vaterland gedient hatte, weihte er sich am 15. September 1926 im Kloster Arnstein (Obernhof/Lahn) durch die hl. Ordensgelübde dem Dienste der heiligsten Herzen. Sein erstes Betätigungsfeld fand er als Koch in unserer Missionsschule von Niederlahnstein. Doch schon bald erhielt er jenen Auftrag, der ganz seinen Fähigkeiten entsprach, er wurde Kollektenbruder. Unermüdlich war er seitdem unterwegs, um für unsere Missionszeitschrift „Apostel der hlst. Herzen“ zu werben und die Mitglieder des Josef-Vereins zu betreuen. So half er mit ganzer Kraft, die Verehrung der hlst. Herzen zu verbreiten und die materiellen Mittel für die Heranbildung unseres Ordensnachwuchses zu beschaffen.

Im zweiten Weltkrieg mußte er sein Ordenskleid mit dem Soldatenrock vertauschen. Heimgekehrt aber, galt sein Wirken wieder seiner geliebten Genossenschaft. Zuerst half er, das Noviziat, welches neu in Burgbrohl begann, einzurichten. Dann wurde er wieder Kollektenbruder. Überall war er gern gesehen und beliebt, zumal

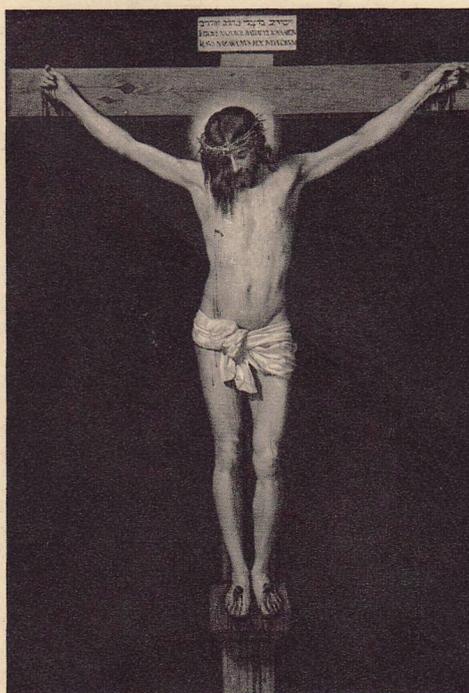
ihm Gott einen gesunden, natürlichen Humor geschenkt hatte. Selbst ein Schlaganfall ließ ihn noch nicht von seiner Aufgabe Abstand nehmen. Doch eine neue, schwere Krankheit machte weiteres Reisen Weihnachten 1960 unmöglich. Seinem Wunsche entsprechend wurde er nach Arnstein versetzt. In diesem Heiligtum des heiligsten Herzens Jesu gedachte er in treuem Gebet sein Leben zu beschließen. Doch schon Ende Januar mußte er ins Krankenhaus nach Bad Ems, wo ihn Gott nach geduldigem Leiden am 10. März 1961 rief, damit er nun in ewiger Glorie die hlst. Herzen verherrliche, in deren Dienst zu leben und zu sterben ihm Lebensideal gewesen war.

R. I. P.

Lasset uns beten:

O Herr, der du jenen, die dich lieben, alles zum Besten gereichen lässest, laß die Seele deines Dieners Karl, welcher allezeit an dich geglaubt, auf dich gehofft und nach dir verlangt hat, selig sein in deinem Lichte und verleihe, daß wir, die wir hier noch leiden und streiten, ihn wiedersehen in der Freude des Himmels, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Limburger Vereinsdruckerei GmbH, Limburg/Lahn



VELAZQUEZ

ETTAL / 9201

„DER JAPANER VINCENZ“

ARCHBISHOP'S OFFICE

19 SEKIGUCHI-DAIMACHI  
BUNKYO-KU, TOKYO  
JAPAN

ARCHDIOCESE OF TOKYO

PROT. N. 376 c/59.

Tokyo, December 17, 1959.

Hochw. Herrn Pfarrer  
Pfarrhaus  
Schmidt über Düren (Rhld)  
DEUTSCHLAND.

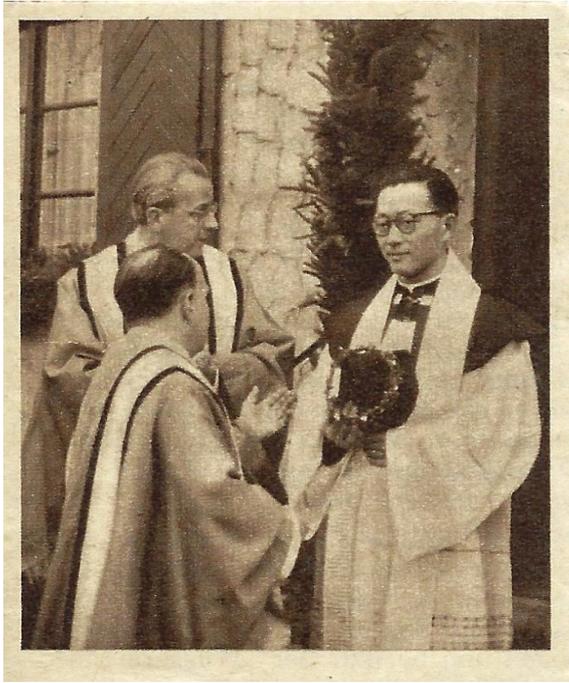
Hochwürdigster Herr,

Durch die treue Hilfe der Gemeinde Schmidt  
hat unser Seminarist Vincenz SUGITA das Ziel  
des Priestertums erreicht.

Wir danken der Gemeinde und ihrem Pfarrer  
von ganzem Herzen und erteilen ihr unsern  
erzbischoelichen Segen.

+ *Peter Tatsuo Doi*

Peter Tatsuo Doi  
Erzbischof von Tokyo.



Pfarrer Bayer (oben)  
Pfarrer Rangs (unten)  
Neupriester Vincenz

### Primiz eines Japaners in Schmidt

In der Pfarrkirche zu Schmidt konnte der Neupriester Vincenz M. Sugita am Sonntag, 13. Dezember, sein erstes hl. Meßopfer feiern. In Schmidt ist der junge Priester schon lange als „unser Japaner“ und als „unser Vincenz“ bekannt. Die Bevölkerung hat dem jungen Studenten der Theologie den Weg zum Priesteramt durch Opfer und Gebet geebnet. An der Primiz des Neupriesters am dritten Adventssonntag nahm die ganze Pfarrgemeinde herzlichen Anteil.

Bild: Vallot

### ZUM GEDENKEN AN DIE TAGE MEINER PRIESTERWEIHE UND PRIMIZ

*Herr, zu wem sollen wir fortgehen ?*

*Du hast Worte ewigen Lebens. (Joh. 6, 68)*

Vincenz M. Sugita

*Limburg / Lahn Schmidt / Eifel*

1959

8. Dezember

13. Dezember

司祭叙階記念

主よ我等誰にかゆかん

汝こそ永遠の生命の御言を

有し給うなれ

(ヨハネ・六の六八)

一九五九年十二月八日

ドイツ リムブルグ

ヴァインゼンシオアパウロ

杉田 稔

# Pater Benno

Benno Stollenwerk ging am 9. Juli 1943 ins Kloster nach Donaueschingen in die Genossenschaft vom hl. Geist und vom Unbefleckten Herzen Maria. 1946 kam er nach Menden in Westfalen zum Weiterstudieren. 1949 bestand er daselbst sein Abitur. Dann kam er nach Heimbach ins Noviziat. In Heimbach machte er am 18. April 1950 Probe. Dann ging er nach Knechtsteden auf die Universität. Dort legte er am 18. April seine ewigen Gelübde ab. Am 1. und 2. Oktober 1955 erhielt er in Knechtsteden die Subdiakonatsweihe und die Diakonatsweihe. Am 22. April 1956 erhielt er in Knechtsteden die hl. Priesterweihe. Am 13. Mai 1956 feierte er in seiner Heimatpfarre Schmidt seine Primiz. Im Sommer 1957 ging Benno in die Mission nach Südamerika, Brasilien, Sao Paulo. *(verkürzter Lebenslauf von Benno Stollenwerk, Autot unbekannt)*



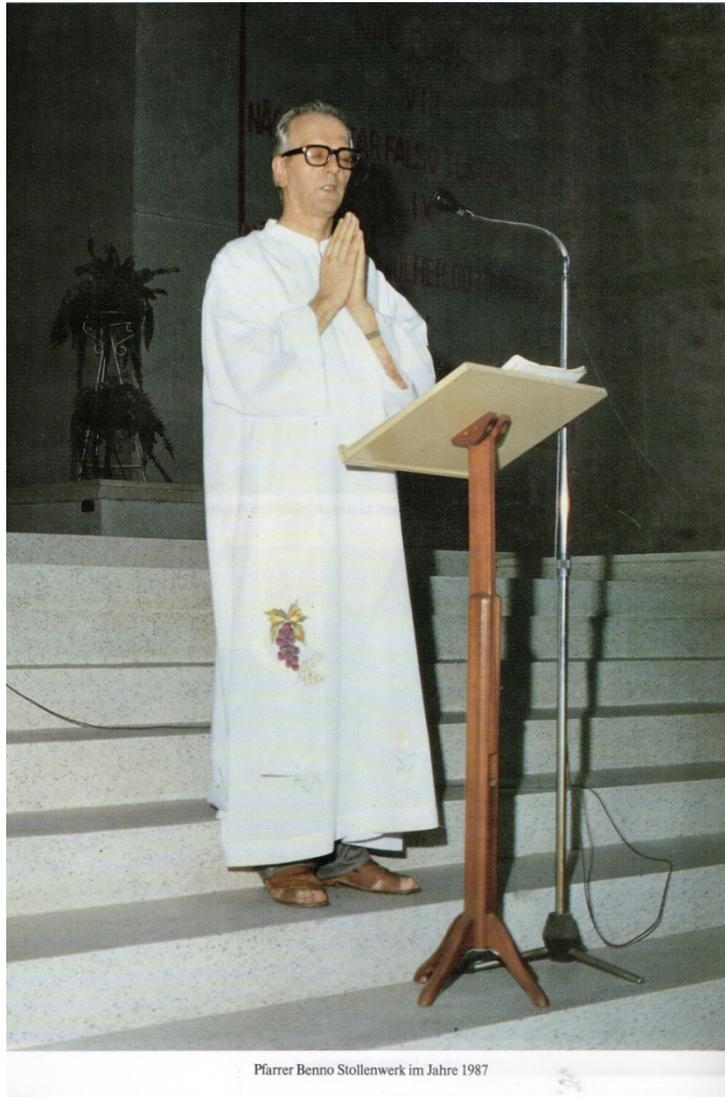
**Pater Benno mit Mutter und Vater vor dem Elternhaus in Kommerscheidt**



Hier lebte und arbeitete Pater Benno



Das fertige Gotteshaus



Pfarrer Benno Stollenwerk im Jahre 1987

Schmidter unterstützen die Pfarre von Pater Benno Stollenwerk

# Engagement für die Ärmsten

**Schmidt/Sao Paulo (av1).** Das Missionswerk des vor zwei Jahren verstorbenen Pater Benno Stollenwerk wird in seinem Heimatort Schmidt durch den alljährlichen Weihnachtsbasar mit Enthusiasmus weiter unterstützt.

Jetzt erst recht! Schon immer war der Stellenwert von Pater Benno Stollenwerk innerhalb der Schmidter Pfarrei St. Hubertus hoch. War er doch vielen Schmidter noch persönlich bekannt. Dass aus dem lebenswerten und stillen „Schmidter Jung“ ein selbstloser Priester wurde, der tausende Kilometer von der Heimat entfernt all sein Können und seine ganze Kraft für die Ärmsten der Armen in den Slums der brasilianischen Stadt Sao Paulo einsetzte, erfüllt seine Heimatgemeinde noch immer mit einem Gefühl der Hochachtung und Verehrung.

## Seit 24 Jahren

Seit 24 Jahren unterstützen die Schmidter „ihren“ Pater Benno, wie sie ihn liebevoll nennen, mit einem alljährlichen Weihnachtsbasar. Die Erlöse fließen ohne Verluste in Pater Bennos Projekt, in die brasilianische Pfarre Sao Joao Climaeo in Sao Paulo.

Josefine Lennartz brachte 1978 den Stein ins Rollen, als sie die Schmidter auf die Idee brachte, die Arbeit von Pater Benno durch einen Basar zu unterstützen. Seither ist es den Schmidtern eine echte Herzensangelegenheit geworden, den Menschen in Sao Paulo durch den Verkauf von Selbstgebasteltem zu helfen. Darüber hinaus gehen in regelmäßigen Abständen gut erhaltene Kleider als Spenden auf die Reise nach Brasilien. Bislang konnten rund 279.000 Euro in die Pfarre Sao Joao Climaeo überwiesen werden. Unzählige Brasilianer tragen Kleidung, die in den vielen Jahren gespendet wurde.

Der diesjährige Basar war wieder gut besucht und brachte rund 10.000 Euro ein. Rund 150 Aktive beteiligen sich an den Vorbereitungen und der Durchführung der Weihnachtsbasare im Schmidter Schützenhof. Die Schmidter kommen immer gerne zum Basar. Weihnachtlich eingestimmt, können sie dort noch einige Weihnachtsgeschenke erstehen und damit in Not leben-

den Menschen helfen. Die Schmidter Geschäftswelt spendet tolle Preise für eine Tombola. „Schmidts Unterstützung für Pater Bennos Lebenswerk wird unbeirrbar weitergehen. Auch wenn bei uns die Zeiten schlechter werden, so geht es uns doch im Verhältnis zu den Menschen in Sao Paulo gut“, so Ludwig Fischer, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von St. Hubertus.

## Selbstlos und vorbildlich

Pfarrer Benno Stollenwerk, zeit seines Lebens ein gütiger und aufopfernder Mann, wurde 1929 in Schmidt geboren. 1943 trat er in die Genossenschaft vom Heiligen Geist und vom Unbefleckten Herzen Mariens des Klosters in Donaueschingen ein. Es folgten Abitur und Studien in Menden. Am 18. April 1950 brach er nach seiner Profess in Heirabach zu weiteren Studien zur Universität nach Knechtsteden auf. Sechs Jahre später erhielt er in Knechtsteden seine Priesterweihe und konnte seine Primiz in

Schmidt feiern. Im darauf folgenden Jahr, 1957, reiste er nach Sao Paulo in Brasilien ab. Er arbeitete für die Ärmsten der Armen und verstarb dort am 22. November 2000. 40 Jahre lang prägte er das Leben in der brasilianischen Gemeinde.

Er konnte die Menschen nicht nur materiell unterstützen, sondern ihnen auch ein spirituelles wie tatsächliches Zuhause geben. Wichtiger Bestandteil seiner Arbeit war die Betreuung von Kindern. So setzte er sich mit aller Kraft für die Bekämpfung der Unterernährung ein. Monatlich werden – auch heute noch – Gewichtskontrollen von momentan 270 bedürftigen, unterernährten Kindern von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr durchgeführt.

Wie sehr seine Arbeit in Sao Paulo geschätzt wurde und wie viel Kraft sein Wirken freisetzte, wird durch den Entschluss des brasilianischen Stadtrates erkennbar: in Kürze eine Kindervorschule nach Pater Benno zu benennen.



Dieses Foto von Pater Benno Stollenwerk entstand im Jahr seines Todes. Der gebürtige Schmidter konnte viel Not in Sao Paulo lindern.

Jesus! Maria! Josef! Hubertus!

Sein Leben war Liebe für die Armen.



Gedenket im Gebet  
des Missionars  
**Pater Benno Stollenwerk**

Geboren am 21. März 1929 zu Schmidt  
Priesterweihe 22. März 1956, Knechtsteden  
Primiz 13. Mai 1957, Schmidt  
Mission, Brasilien, Sao Paulo, 13. Juni 1957  
Heimgangenen in den Frieden des Herrn  
am 22. November 2000

Aus Liebe zum Nächsten ging er 1957 als Missionar nach Brasilien. Sein Wirkungskreis waren die Slums von Sao Paulo. 43 Jahre lebte er mit den Ärmsten der Armen, ohne seine Heimat je wiedergesehen zu haben. Durch sein liebenswürdiges Wesen, das von einer tiefen Gläubigkeit geprägt wurde, gewann er die Sympathien der ihm anvertrauten Menschen. Für ihr Seelenheil baute er den Menschen eine Kirche, für ihr tägliches Wohlbefinden kleidete er sie und baute ihnen Häuser. Mit der unermüdlichen Hilfe der Heimatgemeinde Schmidt konnte er dies alles verwirklichen.

Wir danken, das wir einen Menschen wie Pater Benno Stollenwerk kennen durften.

Herr, gib ihm das ewige Leben, Amen.



Erinnerungsplakette an Pater Benno in seiner ehemaligen Pfarrkirche in Sao Paulo